

## Keine Rezession, aber höhere Risiken

François David: Zahlungsindex Indikator für Gesamtwirtschaft



François David, Präsident der Coface, rechnet nicht mit einer Rezession, warnt aber vor zunehmenden Zahlungsausfällen.

Die Prognosen der internationalen Institute zur wirtschaftlichen Entwicklung von Ländern und Regionen seien derzeit eher verwirrend, sagte François David. Dies gelte sowohl für die USA wie für Deutschland als auch für Schätzungen, welche Kosten die Subprime-Krise auslöse. Der Präsident der Coface geht davon aus, dass die steigende Kurve für Zahlungsausfälle, wie sie Coface im ersten Quartal 2008 unter anderem für die USA verzeichnete, ein verlässlicher Indikator für nachlassendes Wachstum, aber keine Rezession sei.

„Wir haben in den vergangenen 15 Jahren wiederholt festgestellt, dass bei sinkender Zahlungsfähigkeit etwa drei Monate später im betreffenden Land das Wachstum nachlässt“, erklärte François David. Die Kurve beim Coface-Zahlungsindex für die USA sei Ende 2007 noch flach verlaufen, Anfang 2008 dann um 15 Prozent gestiegen. Dies bedeute nach Erfahrungen der Coface, dass das Wachstum in den USA in der ersten Jahreshälfte nachlasse. Eine Krise bedeute das aber nicht. Als Gründe dafür nannte der Coface-Präsident die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, sehr schnell – quasi über Nacht – wirtschafts- und finanzpolitische Stellschrauben zu justieren, sowie die Tatsache, dass die aktuelle Entwicklung nicht so dramatisch sei wie in den Jahren 2001 und 2002. Auch damals hätten sich die USA schneller erholt als erwartet.

In Europa sieht Coface im Moment drei Industrieländer kritisch: Großbritannien, Irland und Spanien. Großbritannien und Irland hingen stark von der US-Ökonomie ab. In Spanien, wo 2006 so viele Häuser gebaut worden seien wie in Deutschland, England und Frankreich zusammen, platze die Immobilienblase. Beim Wachstum erwartet François David Europa 2008 mit 1,5 Prozent auf Höhe der USA.

China sieht Coface nicht sonderlich beeinflusst von den US-Problemen. Der Export mache am chinesischen Brutto-sozialprodukt etwa 20 Prozent aus. Vom Export gingen wiederum 20 Prozent in die USA. „Probleme sehen wir vielmehr in den Überkapazitäten bei Investitionen“, sagte François David. „Und die Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfälle bei chinesischen Firmen steigen an.“ Der Präsident der Coface riet den Unternehmen, sich bei Geschäftsbeziehungen nach oder in China die Firmen genau anzuschauen. Coface könne dabei gut helfen, denn mittlerweile kümmerten sich dort 200 Mitarbeiter um die Informationsbeschaffung.

François David forderte die Unternehmen auf, angesichts der steigenden Zahlungsrisiken in wichtigen Industrieländern das Risikomanagement nicht zu vernachlässigen. Auch wenn nicht von einer Rezession oder lang anhaltenden Krise auszugehen sei. Für 2008 rechnet der Coface-Präsident mit einem weltweiten Wachstum von 3,5%.

Erich Hieronimus, Coface Deutschland